

LANGENTHAL / ST. URBAN

Glanzvolles Konzertchor-Jubiläumskonzert

Zum 150-Jahr-Jubiläum verwöhnte der Konzertchor Oberaargau das Publikum in Langenthal und St. Urban mit festlicher Musik von Vivaldi und Mendelssohn. Chor, Solisten und Kammerphilharmonie Europa standen unter der Leitung von Markus Oberholzer.

Von Hans Mathys

«Grossartig», «fantastisch» und «wunderbar» waren die am häufigsten gehörten Beurteilungen des faszinierten Publikums nach den zwei Konzerten des Konzertchors Oberaargau in der reformierten Kirche Geissberg in Langenthal am letzten Samstagabend sowie in der Klosterkirche in St. Urban am Sonntagabend. In Langenthal war die Kirche nahezu ausverkauft, in St. Urban die Klosterkirche sogar randvoll. «Ich bin glücklich, ein Teil dieses Gesamten zu sein», zeigte sich eine Sängerin aus Aarwangen – stellvertretend für den rund 90-köpfigen Konzertchor Oberaargau – tief beeindruckt vom Gelingen und der prächtigen Ambiance.

Ohrenschmaus erster Güte

Tatsächlich bot der von der Huttwilerin Marianne Bühlmann-Studer präsierte, seit über 20 Jahren musikalisch von Markus Oberholzer geleitete Konzertchor mit dem Gloria in D, RV 589 von Antonio Vivaldi und dem Lobgesang, op. 52, von Felix Mendelssohn einen 100-minütigen Ohrenschmaus erster Güte.

Zu diesen zwei Konzerten konnte der jubelnde Chor mit Claudia von Tilzer, Brigitte Scholl (beide Sopran), Ina Jaks (Alt), Bernhard Gärtner (Tenor) und der 2006 in Köln gegründeten Kammerphilharmonie Europa viel Qualität engagieren. Claudia von Tilzer stammt aus Jena und lebt heute in Konstanz. Sie wirkte bei der Schlosshofer Friedrichshafen als Donna

Elvira in Mozarts Oper «Don Giovanni» mit. Brigitte Scholl ist in Biel geboren, studierte nach der Matura am Konservatorium Bern Gesang und führt in Bern eine private Gesangsklasse. Ina Jaks schloss nach dem Gesangsstudium am Augsburger Konservatorium dort die fünfjährige Ausbildung mit der solistischen Reifeprüfung für Opern- und Konzertgesang ab. Der in Karlsruhe geborene Bernhard Gärtner studierte an der dortigen Hochschule Schulmusik und Musikwissenschaft. Heute ist er Dozent für Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart.

Motiviert bis in die Fingerspitzen

Bis in die Fingerspitzen motiviert legte der Konzertchor mit dem Gloria in D, RV 589 des 1678 in Venedig geborenen und 1741 in Wien gestorbenen Antonio Vivaldi gleich los, dass es eine Freude war: Gloria in excelsis Deo. Der italienische Komponist, der über 300 Instrumentalkonzerte geschrieben hatte, war nach seinem Tod bald in Vergessenheit geraten. Ab etwa 1925 wurden seine Werke wiederentdeckt. Am bekanntesten sind die vier Violinkonzerte «Die vier Jahreszeiten» – gefolgt von Gloria in D, RV 589, das der Konzertchor Oberaargau mit Dirigent Markus Oberholzer seit Ende 2014 einstudierte und jetzt an zwei Konzertabenden zelebrierte. Musikkenner bezeichnen hier das «Et in terra pax» – ein ruhig fließendes, ganz nach innen gerichtetes Andante, das den Friedensgedanken vermitteln soll – als Herzstück der Komposition.



Der Konzertchor Oberaargau beim Jubiläumskonzert in der Kirche Geissberg in Langenthal.

Bild: Hans Mathys

Nun war Mendelssohns Lobgesang, op. 52 an der Reihe – mit der Sinfonia als Auftakt. Hier brillierte die Kammerphilharmonie Europa, die zurzeit rund 60 talentierte Berufsmusiker aus 18 Nationen beschäftigt. Bewundernswert die Präzision der Streicher und Bläser, die Leichtigkeit des hellwachen, hochkonzentrierten Dirigenten Markus Oberholzer und der Wechsel der Musik, die mal melodisch-lieblichfein und dann wieder vom gewaltigen Klangvolumen geprägt war. Im Gegensatz zum vorgängigen Vivaldi-Werk mit Orchester, Chor und drei Frauenstimmen kam nun in Mendelssohns Lobgesang – er offenbart den Triumph des Lichts über die Dunkelheit – auch Bernhard Gärtner mit seiner schönen

Tenorstimme zum Zug. Der Komponist (1809 bis 1847) hatte die Texte für die sich anschließenden neun Vokalsätze eigens aus Bibelworten und dem Choral «nun danket alle Gott» zusammengestellt. Bei diesem bekannten Choral hätten wohl einige Musikfreunde im Publikum am liebsten gleich mitgesungen: «Nun danket alle Gott – mit Herzen, Mund und Händen.»

Prächtiger Schlusschor

Mit dem genussreichen Duett Sopran/Tenor Andante sostenuto assai und dem prächtigen Schlusschor verabschiedete sich das überzeugende, nochmals alles gebende Ensemble vom Publikum. Letzteres verabschiedete sich mit stehenden Ovationen für

den musikalischen Hochgenuss. Der 2014 von der Stadt Langenthal mit der Verleihung des Kulturpreises gewürdigte Konzertchor Oberaargau versteht es seit 1995 vortrefflich, Liebhaber anspruchsvoller Musik mit geistlichen, weltlichen, bekannten und unbekannteren Werken zu entzücken. Dabei darf sich das Publikum bereits auf einen weiteren Höhepunkt freuen, präsentiert der Konzertchor Oberaargau doch nächstes Jahr als Classic Festival Chor die gewaltigen «Carmina Burana» von Carl Orff – am 11. Juni Uhr im KKL Luzern sowie am 18., 19. und 20. November (Aufführung mit szenischen Elementen) in der Reithalle Solothurn. Sängerinnen und Sänger sind also schon bald wieder gefordert.